

Anfrage Piazza Daniel über welche Auswirkungen hat ein Nein zum Geldspielgesetz für den Kanton Luzern?

eröffnet am 8. Mai 2018

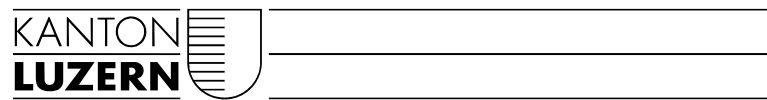
Das Stimmvolk wird am 10. Juni 2018 über das neue Geldspielgesetz abstimmen. Damit soll der Verfassungsartikel über die Geldspiele umgesetzt werden, den Volk und Stände am 11. März 2012 angenommen haben. Neu sollen unter anderem auch Online-Geldspiele wie Poker, Black Jack oder Roulette zugelassen sein, wenn diese von Casinos mit Sitz in der Schweiz angeboten werden. Mit dem neuen Geldspielgesetz werden die nötigen gesetzlichen Grundlagen für das digitale Zeitalter im Glücksspielgeschäft geschaffen. Das Geldspielgesetz sieht aber insbesondere auch vor, den Zugang zu nicht bewilligten Online-Spielen zu verhindern. Heute zahlen Unternehmen, die in der Schweiz nicht bewilligte Geldspiele über das Internet anbieten, keine Abgaben zugunsten des Gemeinwohls der Schweiz. Ebenso wenig müssen sie sich aktiv gegen Spielsucht einbringen.

Gegen das Geldspielgesetz ist nun das Referendum ergriffen worden. Die Referendumsbefürworter begründen dies vor allem mit der gesetzlichen Einengung bei ausländischen Geldspielen. Rund eine Milliarde Franken fliesst aktuell pro Jahr aus Casinos, Sportwetten und Lotterien in die AHV/IV (2016: 276 Millionen Franken) und an gemeinnützige Organisationen (2016: 630 Millionen Franken). Gemäss Angaben des Bundes entgehen der Schweiz aufgrund von unbewilligten Online-Geldspielen bereits heute mehr als 250 Millionen Franken. Denn Anbieter im Ausland sind nicht an unser Recht gebunden und können ihren Gewinn vollumfänglich einstreichen. Es werden jährlich mehr, denn die Erträge der Anbieter unbewilligter Spiele nehmen jährlich um rund 15 Prozent zu. Ohne Geldspielgesetz lässt sich dieser Abfluss wohl nicht stoppen.

Bei einem Volks-Nein zum Geldspielgesetz ist somit auch mit entsprechenden Auswirkungen zu rechnen. Die Kantone werden bei Annahme des Geldspielgesetzes weiterhin von den Reingewinnen aus Casinos, Sportwetten und Lotterien für die Bereiche Kultur, Soziales und Sport profitieren. Im Kanton Luzern wurden 2016 gegen 26 Millionen Franken an unzählige Institutionen ausbezahlt. Der Ausgang der Abstimmung vom 10. Juni hat indirekt also auch einen grossen Einfluss auf die Finanzhaushalte der Kantone, aber auch auf viele Sport-, Kultur- und Jugendorganisationen.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie haben sich die Anteile des Kantons Luzern aus den Reingewinnen von Casinos, Lotterien und Sportwetten in den letzten zehn Jahren entwickelt?
2. Welche Auswirkungen hat ein Volks-Ja zum Geldspielgesetz auf die künftigen Anteile für den Kanton Luzern?
3. Ist bei einem Volks-Nein zum Geldspielgesetz mit kleineren Anteilen aus den Reingewinnen von Casinos, Lotterien und Sportwetten zu rechnen? Wenn ja, sind diese Einbussen abschätzbar?
4. Welche Massnahmen wird die Regierung treffen, um allfällige Ausfälle aus den Reingewinnen von Casinos, Lotterien und Sportwetten zu kompensieren?
5. Welche Auswirkungen sind für Projektinitiativen und die gemeinnützige Arbeit im Kanton Luzern bei einem allfälligen Nein zum Geldspielgesetz zu erwarten?



Kantonsrat

Piazza Daniel